

Zeitschrift: BKGV-News
Herausgeber: Berner Kantonalgesangverband
Band: - (2017)
Heft: 2

Vorwort: Es leben die Chöre - Die Chöre leben
Autor: Lüthi, Monika

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es leben die Chöre – Die Chöre leben

Es ist schön zu sehen, wie sich überall die Chöre grösster Beliebtheit erfreuen. Der Zuwachs an jüngeren und neuen Sängerinnen und Sängern ist eine wahre Freude. Endlich macht sich die langjährige Arbeit in den Chören und die Bereitschaft, Bewährtes zu pflegen, aber auch neue Ideen anzupacken, bemerkbar.

Solche Sätze wären für mich die grösste Freude, das können Sie mir glauben. Leider sieht die Realität anders aus. Die Chöre singen nach wie vor bei allen Festen und Gelegenheiten, bei Einladungen, Events, bei Chortreffen, in den Kirchen usw. Alles ist in Ordnung und alle sind zufrieden. Aber ist das so? Sind in Ihrem Chor alle Chargen im Vorstand besetzt? Sind in allen Registern genügend Sängerinnen oder Sänger vorhanden? Sind im letzten Jahr neue Sängerinnen und Sänger zum Chor gestossen? Ja, dann ist wirklich alles in bester Ordnung. Ich treffe aber bei meiner langjährigen Arbeit für den Berner Kantonalgesangverband meist andere Situationen an.

Sicher sind alle Chöre vor allem mit sich und den Liedern, der Organisation und vielen anderen Fragen, welche sich im Verlaufe eines Chorjahres stellen, beschäftigt. Dennoch zeigt sich klar: Wenn jüngere Personen gefragt werden, egal in welchem Alter, alle finden das Singen toll und lassen sich begeistern. Es ist einfach immer die Frage, bei welchem Anlass. Viele sagen bereits im zweiten Satz: «Aber in einen Chor möchte ich nicht. Das ist zu viel Arbeit und man ist in Strukturen gefangen, zudem sind die Lieder eher weniger meine Richtung.» Die meisten Chöre spüren, dass eine Veränderung im Gange ist. Sie spüren, dass, wenn neue Projekte, neue Ideen mit Zuversicht und Elan angegangen werden, die Begeisterung weit über das angestammte Chorphublikum hinausgeht.

Nicht nur wie wir singen, sondern auch was wir singen wird eine immer wichtigere und zentralere Frage werden. Seien es Jugendliche oder junge Erwachsene, oder auch Ältere und Junggebliebene. Singen berührt und das gemeinsame Singen in einem Chor löst Glücksgefühle aus. Nur ist es beim Singen wie im Sport. Ohne Üben, Üben und nochmals Üben kann nichts erreicht werden. Immer nur 80 Meter zu sprinten, weil die Angst da ist, über 100 Meter zu versagen oder nicht gut genug zu sein, führt früher oder später dazu, dass es auch über 80 Meter nicht mehr funktionieren wird.

Deshalb wünsche ich mir und uns allen, dass wir versuchen, die gemeinsame Energie beim Singen zu nutzen, um neue Ideen anzupacken, zu versuchen, zusammen mit potentiellen Sängerinnen und Sängern ein erstes Projekt zu starten, Erfahrungen zu sammeln und zu lernen. Die Gefühle, welche wir dabei erfahren dürfen, schenken uns auch die Kraft, mit der Unsicherheit umzugehen, Fehler zu akzeptieren und daraus zu lernen. Am Schluss steht immer eine Erfahrung, welche in der Gemeinschaft mit der Liebe zum Chorgesang gemacht werden darf.

Eure Monika Lüthi

